

Paul Gerhardt-Seier

am 12. März 1907

im neuen Gemeindefaal der Kreuzparochie

an der Kreuzkirche 7.

Orgelvorspiel.

(Aus: „Die güldne Sonne“.)

Chor: Lasset uns singen,
Dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben;
Was wir nur haben,
Alles sei Gotte zum Opfer gesetzt.
Die besten Güter sind unsre Gemüter;
Dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder,
An welchen er sich am meisten ergötzt.

Abend und Morgen
Sind seine Sorgen;
Segnen und mehrten,
Unglück verwehren,
Sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen,
Wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen
Über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

(Mel.: Ich dank dir, lieber Herre.)

Gemeinde: Ach, ich bin viel zu wenig,
Zu rühmen seinen Ruhm;
Der Herr allein ist König,
Ich eine welke Blum.
Jedoch, weil ich gehöre
Gen Zion in sein Zelt,
Ist's billig, daß ich mehre
Sein Lob vor aller Welt.

Eingangsprüche. Drei Bekenntnisse Paul Gerhardts.

Gemeinde: Sollt ich meinem Gott nicht singen?
Sollt ich ihm nicht fröhlich sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
Wie so gut er's mit mir mein.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
Das sein treues Herze regt,
Das ohn Ende hebt und trägt,
Die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.